

Denise Baumgart

Ein Blick hinter die Kulissen der Deutschen Digitalen Bibliothek

Die Arbeitsgruppen des Kompetenznetzwerks

Hinter den Kulissen der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) passiert so einiges! Aber was? Und wer ist dafür zuständig?

Zunächst sind das die folgenden 13 deutschen Einrichtungen aus den Bereichen Kultur und Wissenschaft. Sie bilden gemeinsam die Mitgliederversammlung, eines der drei Organe neben dem Vorstand und dem Kuratorium des Kompetenznetzwerks der DDB (Organigramm):

- Bayerische Staatsbibliothek,
- Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg,
- Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum,
- Bundesarchiv,
- Deutsches Filminstitut,
- Deutsche Nationalbibliothek,
- Landesarchiv Baden-Württemberg,
- Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte,
- Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, hier das Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ),
- Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden,
- Stiftung Historische Museen Hamburg, hier digiCult-Verbund eG,
- Stiftung Preußischer Kulturbesitz,
- Digitales Kunst- und Kulturarchiv Düsseldorf (d:kult).

Diese Institutionen bringen Wissen und Erfahrung aus den Bereichen Digitalisierung, Internetportale und anderer institutionsübergreifender Großprojekte in das Gesamtprojekt mit ein.¹⁾ Das gebündelte Know-how fließt direkt in die Arbeitsgruppen des Kompetenznetzwerks ein.

Insgesamt sieben Arbeitsgruppen wurden zu verschiedenen Themenkomplexen der Portalinitiierung eingerichtet, um die Entwicklung der DDB besser begleiten und unterstützen zu können. Die

Mitglieder der Arbeitsgruppen stammen aus den Institutionen des Kompetenznetzwerks und decken mit ihrer Beteiligung alle Sparten²⁾ aus Kultur und Wissenschaft ab. Die spartenübergreifende Beteiligung am Aufbau der DDB ist von größter Bedeutung, da somit der Versuch unternommen wird, das gesamte Kulturgut Deutschlands über eine Internetplattform bereitzustellen und für alle Interessierte zugänglich zu machen. Für die Nutzer dieses Angebots soll es letztendlich keine Rolle spielen, aus welchen Kultureinrichtungen (Bibliotheken, Archive, Museen etc.) die Objekte stammen: Ihnen soll eine übergreifende Recherche ermöglicht werden. Um dies umsetzen zu können, müssen die einzelnen Sparten verschiedene Ansätze zur Darstellung, Suche und Auffindbarkeit ihrer Objekte und Inhalte vereinheitlichen.

Gerade darin liegt die Hauptschwierigkeit. Um all die Bedürfnisse auf Institutions- und Nutzerseite abdecken und abbilden zu können, ist es für die technischen Entwickler wichtig, diese Anforderungen zu kennen und in gebündelter, mit allen Beteiligten abgestimmter Form übermittelt zu bekommen. Aus diesem Grund sind Vertreter des technischen Entwicklers, dem Fraunhofer Institut für Intelligente Analyse und Informationssysteme (IAIS)³⁾, das mit dem Projektmanagement und der Realisierung der ersten Ausbaustufe der DDB beauftragt ist sowie das FIZ Karlsruhe - Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur⁴⁾, das als technischer Betreiber der DDB für Aufbauphase und Pilotbetrieb ausgewählt wurde, ebenfalls in den Arbeitsgruppen vertreten.

Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) wurde als Koordinator des Kompetenznetzwerks eingesetzt und stimmt vor allem dessen Arbeiten ab. So sind Mitarbeiter der DNB in allen Arbeitsgruppen vertreten oder leiten diese, wodurch die Ergebnisse aus den einzelnen Gruppen zusammengeführt und Synergieeffekte erkannt und besser genutzt werden können.

Technische Entwickler müssen die Anforderungen der Nutzer kennen

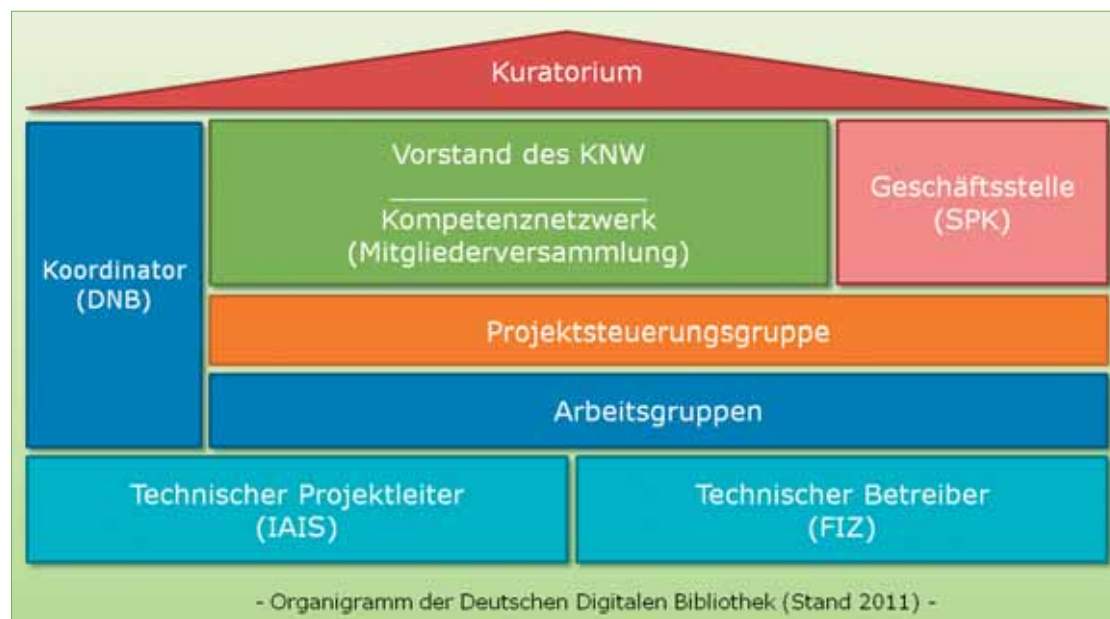
DNB als Koordinator des Kompetenznetzwerks

Einrichtung von sieben Arbeitsgruppen

Folgende Arbeitsgruppen für Aufbau und Betrieb der DDB sind derzeit beteiligt:

- AG Content,
- AG Metadaten,
- AG Präsentation (und Webdesign),
- AG Technik,
- AG Innovation und Forschung,
- AG Kommunikation und Redaktion,
- AG Registrierung.

Eng verbunden mit der Content-Arbeitsgruppe ist die AG Metadaten. Sie befasst sich mit Festlegungen zum Datenmodell der DDB, der Definition von Mappings von Metadatenformaten in das interne DDB-Datenmodell, das auf dem Framework CIDOC Conceptual Reference Model (CRM)⁵⁾ basiert. Die bisher erarbeiteten Mappings beziehen sich vor allem auf die Formate LIDO (Lightweight Information Describing Objects),



In der AG Content, unter Leitung des FIZ Karlsruhe, geht es um die Festlegung auf die zunächst bis Ende 2011 einzuspielenden Inhalte für die DDB. Dabei muss u. a. die Reihenfolge, in der die Daten eingegeben werden, festgelegt werden, um eine Balance (insbesondere bezüglich der unterschiedlichen Sparten) gewährleisten zu können. Des Weiteren beschäftigt sich die AG mit der Akquise von Content, der Festlegung der rechtlichen Rahmenbedingungen und des Umgangs mit Objekten sowie mit der Verwendung eindeutiger Bezeichner (Identifier). Für all dies müssen die von der DDB verwendeten Begrifflichkeiten definiert und abgestimmt werden. Außerdem müssen Qualitätskriterien für die unterschiedlichen Medienarten festgelegt und Anforderungen an die jeweiligen Daten aufgestellt werden. Auch diese Aufgabenfelder werden von der AG Content abgedeckt.

AG Content definiert die einzuspielenden Inhalte

Dublin Core, MARC 21, MODS/METS und EAD. Der AG, die von der DNB geleitet wird, obliegt die Festlegung von Qualitätskriterien für Metadaten, die Definition von Anforderungen für den Datenintegrationsprozess (Ingest) sowie für Such- und Ergebnisfunktionen. In diesem Zusammenhang werden begleitend zu den nötigen Aufbauarbeiten Papiere erarbeitet, die Daten liefernden Institutionen als Best-Practice-Guide dienen sollen. Die Arbeitsgruppe Präsentation ist hervorgegangen aus der früheren Arbeitsgruppe Webdesign, die zusammen mit der Firma triplesense⁶⁾ das Design des künftigen Portals entwickelt hat. Geleitet wird die AG von einem Vertreter der Bayerischen Staatsbibliothek und sie ist mit der Definition von Visualisierungsgrundsätzen und funktionalen Anforderungen für die Datenpräsentation/Website sowie der Definition und finalen Abnahme von Klickpfaden, Navigation, Personalisierungselementen

AG Metadaten definiert Mappings von Metadatenformaten

AG Präsentation definiert Visualisierungsgrundsätze und Benutzerfreundlichkeit des Portals

etc. betraut. Weiterhin werden Anforderungen zur Differenzierung von sparten- und materialspezifischen Sichten auf Basis des identifizierten Materials der Arbeitsgruppen Metadaten und Content definiert und konkrete Anforderungen hinsichtlich der Präsentation der Daten und Objekte aufgestellt. Überlegungen bezüglich der Benutzerfreundlichkeit des Portals werden ebenso angestrengt wie die Sicherstellung eines barrierefreien Zugangs nach BITV (Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz)⁷⁾. Um dies zu gewährleisten, arbeiten die AG und das Entwicklerteam des Fraunhofer IAIS sowohl mit dem TÜViT⁸⁾ als auch mit der Deutschen Zentralbibliothek für Blinde zu Leipzig⁹⁾ zusammen.

Die AG Technik, deren Federführung bei der DNB liegt, ist für die Unterstützung bei der Planung und Umsetzung der Systemarchitektur verantwortlich und setzt sich für die Qualitätssicherung der entstehenden und nachgenutzten Softwaremodule ein. Sie begleitet und begutachtet die einzelnen Zwischenschritte in der agilen Softwareentwicklung beim Fraunhofer IAIS und wirkt hierzu an der Definition von Abnahmekriterien mit. In diesem Zusammenhang wird sich die AG mit der Bewertung des in Entwicklung befindlichen Betriebskonzeptes und mit der Begleitung der weiteren Entwicklung an den Softwarekomponenten der DDB beschäftigen. Weiterhin evaluiert die Arbeitsgruppe das Betriebs- und Sicherheitskonzept der DDB. Dieses wurde vom FIZ Karlsruhe erarbeitet und enthält die für den stabilen Systembetrieb notwendigen Maßnahmen.

Auf die Arbeitsergebnisse der AG Technik aufbauend wurde eine Arbeitsgruppe Innovation und Forschung ebenfalls unter Leitung der DNB etabliert, die alle Weiterentwicklungen der DDB koordiniert. Dazu zählen Werkzeuge und Dienste für die Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen als Partner der DDB, aber auch die Bereitstellung von Schnittstellen, auf deren Basis Mehrwertdienste und funktionale Erweiterungen der DDB entwickelt werden können. Neben der Begleitung technischer Entwicklungen zählt auch die Definition und Erprobung geeigneter Organisations- und Supportmodelle zu den Aufgaben der AG. Bislang sind z. B. erste

AG Technik verantwortet die Systemarchitektur und Qualitätssicherung

AG Innovation und Forschung koordiniert sämtliche Weiterentwicklungen

Schritte für die Verwertung von Technologien aus dem Use-Case CONTENTUS des THESEUS Programms¹⁰⁾ erfolgt, die zukünftig in die DDB eingebunden werden, wodurch sich erhebliche Mehrwerte für die Nutzer des Portals ergeben werden. Gerade etabliert wurde die AG Kommunikation und Redaktion unter Leitung der DNB. Diese geht aus der AG Kommunikationskonzept, die bislang vom Fraunhofer IAIS geleitet wurde, hervor. Die im Kommunikationskonzept definierten Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing werden in Zusammenarbeit der AG-Mitglieder, der Geschäftsstelle¹¹⁾ und des Koordinators der DDB umgesetzt. Dazu gehören u. a. die Weiterentwicklung des Corporate Designs, die von der Firma virtual identity¹²⁾ mit betreut wird sowie die Namensfindung - Deutsche Digitale Bibliothek ist nach wie vor als Arbeitstitel zu verstehen - und Durchführung von Veranstaltungen wie Roadshows, Workshops etc. Weiterhin konzipieren derzeit Kuratorinnen und Kuratoren in Absprache mit der Arbeitsgruppe virtuelle Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen mit unterschiedlichen Objekten verschiedenster Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen. Diese werden zum Start der DDB für die Besucher sichtbar werden. Um die anvisierten 30.000 Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen als Partner in der DDB verzeichnen zu können, müssen verschiedene Maßnahmen ergriffen und umgesetzt werden. Hierfür gibt es zurzeit die Ad-hoc-AG-Registrierung. Diese wird vom technischen Betreiber FIZ Karlsruhe geleitet. Sie beschäftigt sich mit der Registrierung der Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen bei der DDB. Zu ihren Aufgaben gehören die Sammlung von Adressdaten der Einrichtungen, Entwicklung einer Onlineregistrierungsplattform, Anschreiben der Institutionen und Aufruf zur Registrierung sowie Betreuung der Institutionen via Helpdesk¹³⁾. Der Aufruf zur Registrierung ist bereits erfolgt. In einem ersten Schritt wurden testweise 2.000 Archive per E-Mail kontaktiert, danach wurden und werden alle übrigen Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen (KWE) angeschrieben. Die registrierten Einrichtungen werden zum Start des Portals in einer digitalen Kultur- und Wissenschaftslandkarte Deutschlands abgebildet.

AG Kommunikation und Redaktion verantwortet die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing

Registrierung der Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen

Monatliches
Reporting

Um Überschneidungen in der Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen zu vermeiden und gewonnene Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse der Gruppen nutzen und weitertragen zu können, besprechen sich die Arbeitsgruppenleiter in regelmäßigen Konferenzen. Monatlich werden die Arbeitsgruppenergebnisse an die Projektsteuerungsgruppe (PSG) der DDB berichtet. Die PSG, die aus Vertretern des Kompetenznetzwerks, der DNB als dessen Koordinator sowie Vertretern von Fraunhofer IAIS und FIZ Karlsruhe besteht, prüft die Arbeitsergebnisse und plant das weitere Vorgehen. Das umfasst nicht nur die Arbeiten der Arbeitsgruppen, sondern auch die Errichtung neuer Arbeitsgruppen sowie die Beteiligung weiterer Einrichtungen auf Arbeitsebene. Für die Mitglieder der Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen werden die ersten Arbeitsergebnisse mit dem Pilotbetrieb der DDB Ende dieses Jahres sichtbar. Dieser sogenannte teilöffentliche Betrieb soll dazu genutzt werden, das Portal vonseiten der beteiligten Einrichtungen für den öffentlichen

Ausblick

Betrieb im Jahr 2012 zu optimieren, um der allgemeinen Öffentlichkeit später ein attraktives Angebot an digitalem Kultur- und Wissensgut bieten zu können.

Weiterführende Ideen – und sonstige Fragen zur DDB – richten Sie bitte an:

Norbert Zimmermann, Geschäftsstelle der Deutschen Digitalen Bibliothek oder Ute Schwens, Deutsche Nationalbibliothek (als Koordinator der Deutschen Digitalen Bibliothek).

Weiterführende Informationen zur Deutschen Digitalen Bibliothek finden Sie unter:
<<http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de>>

Anmerkungen

- 1 Wie Ihre Institution Teil des Kompetenznetzwerks Deutsche Digitale Bibliothek werden kann, erfahren Sie unter:
<<http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/kompetenznetzwerk.htm>>
- 2 Unter dem Begriff »Sparte« ist die Gliederung der einzelnen Organisationen aus Kultur und Wissenschaft in folgende Bereiche zu verstehen: Bibliotheken, Museen, Archive, Ämter für Denkmalpflege, Wissenschaftsinstitute und Institute für audiovisuelle Medien.
- 3 <<http://www.iais.fraunhofer.de/>>
- 4 <<http://www.fiz-karlsruhe.de/>>
- 5 <<http://www.cidoc-crm.org/>>
- 6 <<http://www.triplesense.de/cms/>>
- 7 <<http://www.einfach-fuer-alle.de/artikel/bitv/>>
- 8 <<http://www.tuvit.de/>>
- 9 <<http://www.leipzig.de/de/buerger/bildung/bib/blindenbib/>>
- 10 <<http://theseus-programm.de/de/922.php>>
- 11 Die Geschäftsstelle der Deutschen Digitalen Bibliothek liegt bei der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) in Berlin.
<<http://hv.spk-berlin.de/>>
- 12 <<http://www.virtual-identity.com/de/home.html>>
- 13 Bei Fragen und Anregungen bezüglich der Registrierung wenden Sie sich bitte an: <registrierung@deutsche-digitale-bibliothek.de>
Bei allgemeinen Fragen zur Deutschen Digitalen Bibliothek schreiben Sie bitte an: <fragen@deutsche-digitale-bibliothek.de>